

Fraktion im Rat der Stadt Ahaus

Haushaltsrede 2020

Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion
Ahaus

Thomas Vortkamp

27. Februar 2020

Es gilt das gesprochene Wort

**Sehr geehrte Bürgermeisterin Voß,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Ahaus,**

die aktuelle Situation der Stadt Ahaus ist unbestritten gut. Rekordeinnahmen und sehr gute wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kennzeichnen unseren Haushalt.

Noch nie haben wir im städtischen Haushalt prognostizierte Einnahmen von 108 Mio. € einplanen können. Der Kämmerer sagt in seiner Rede zur Einbringung des Haushalts, dass sich die aktuell guten Bedingungen an der Steuerkraft der Stadt Ahaus ablesen lassen.

Das stimmt!

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass sich dies am geplanten Ergebnis eben nicht ablesen lässt. Wir nehmen nämlich nicht nur 108 Mio. € ein, sondern geben auch 109 Mio. € aus.

Meine Damen und Herren!

Das sind 37 Mio. Euro mehr als im Jahr 2010.

Und zur Wahrheit gehört auch, dass zum ersten Mal seit 10 Jahren der städtische Haushalt strukturell nicht ausgeglichen ist. Ein Minus von etwa 900.000,- € musste eingeplant werden.

Wenn dies auch nicht das endgültige Ergebnis ist, ist es dennoch ein deutlicher Hinweis.

Ein Hinweis darauf, dass es in den nächsten Jahren ein weiter so nicht geben kann. Wir alle müssen den Fokus wieder viel deutlicher auf die Ausgaben richten. Wir leben deutlich über unsere Verhältnisse.

Der beschlossene Bau der Mensa am AHG war in diesem Kontext sicher ein markantes Beispiel zuletzt ausufernder Ausgaben.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zunächst etwas zu den Ausgaben in der Stadt Ahaus sagen. Fast exakt ein Viertel der Gesamtausgaben verwenden wir für das Personal.

Gerade hier lohnt sich der Blick auf die letzten 5 Jahre ganz besonders. Im Stellenplan des Jahres 2015 waren 84 Beamtenstellen und 263,5 Angestelltenstellen ausgewiesen. In Summe waren das 347,5 Stellen. Im Stellenplan des Jahres 2020 sind es 113,5 Beamte und 292,03 Angestellte, insgesamt also 405,53 Stellen. Das macht seit 2015 ein Plus von satten 58,03 Stellen.

Zur Einordnung schauen wir vielleicht ausnahmsweise auf die Nachbarkommune Borken. 2015 gibt es in der Stadt Borken 75,43 Beamte und 256,63 Angestellte. Im Jahr 2020 sind es 83,48 Beamte und 289,37 Angestellte. In Summe 372,85 Stellen. Borken ist eine Stadt vergleichbarer Größe mit etwa 2.000 Einwohnern mehr.

In Ahaus haben wir aktuell 32,68 Stellen mehr als in Borken und einen um 42 % höheren Stellenzuwachs als in der Nachbarstadt.

Widerlegt ist durch die Zahlen auch die Mär, dass wir in der Stadt Ahaus in den Jahren vor 2015 übertrieben wenig Personal gab und es deshalb einen vermeintlichen „Nachholbedarf“ gibt.

Meine Damen und Herren,

unsere berechtigte Kritik an dieser Personalpolitik, die den städt. Haushalt über viele weitere Jahre belasten wird, mündete zu unserem Erstaunen in einem Zeitungsbericht zu einer vermeintlichen Überstundenproblematik im Rathaus. Der Bericht wurde durch O-Töne aus dem Rathaus begleitet. Wir werten dies als untauglichen Versuch, um von der Personalkostendiskussion abzulenken.

Meine Damen und Herren,

hierzu einige Zahlen:

Bei deutlich weniger Personal ist es gelungen die Überstunden von 33 Stunden je Mitarbeiter im Jahr 2013 auf 29 Stunden im Jahr 2015 zu senken.

Ab dem Jahr 2015 gibt es allerdings nur eine Entwicklung und zwar nach oben, sowohl beim Personal als auch bei den Überstunden.

Tatsache jedenfalls ist, dass die Steigerung der Überstunden von 2013 nach 2018 lediglich 3 Stunden ausmachen. Pro Jahr also 0,6 Stunden. Rechnet man die Gesamtüberstunden mal konkret herunter, hat jeder Mitarbeiter von 2013 bis 2018 im Monat etwa 0,05 Überstunden geleistet.

Meine Damen und Herren,

das sind sage und schreibe 3 Minuten!!!

Was für eine aberwitzige Diskussion hat man denn da eröffnet. Die Kommentare in den Sozialen Medien taten ihr Übriges.

Noch tiefer blicken lässt am Ende, dass weder die Fachbereichsleiter, noch die Personalabteilung, noch die Verwaltungsleitung im Januar sagen können wie viele Überstunden und Resturlaubstage im letzten Jahr zu Buche stehen oder aber in welchen Fachbereichen sie angefallen sind.

Wie will man da jemals adäquat reagieren oder gegensteuern, wenn man dieses Wissen nicht hat. Werden so die Prozesse im Rathaus gesteuert?

Meine Damen und Herren,

so ist die Bilanz der Personalpolitik der letzten 5 Jahre und sie kostet uns mittlerweile etwa 6 Mio. € Jahr für Jahr zusätzlich.

Doch zurück zu den Ausgaben!

Ein weiterer dicker Brocken mit 11 % Gesamtanteil und etwa 12 Mio. € sind die Abschreibungen. Die Kehrseite der Investitionen der letzten Jahre und mittlerweile eine belastende Größe, die Jahr für Jahr erwirtschaftet werden muss.

Wir können uns all dies nur deshalb leisten, weil unser Wirtschaftsstandort boomt, in den Firmen gutes Geld verdient wird und in Ahaus so viele Menschen arbeiten, wie nie zuvor.

Meine Damen und Herren,

ich muss an dieser Stelle, vor allem mit Blick auf die Diskussionen hierzu in den letzten Jahren, noch einmal auf das unsägliche Handling im Zusammenhang mit der Stelle Wirtschaftsförderung eingehen. Trotz Intransparenz und Nichtbeachtung eines Ratsbeschlusses wurde vor und nach der

Stellenbesetzung Wirtschaftsförderung immer wieder beteuert, wie wichtig dieses Thema für das Rathaus ist. Heute, und damit holt uns dieses Thema wieder ein, müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass der Stundenanteil in der Wirtschaftsförderung gesenkt wurde. Wie geht das zusammen?

Eine Geschichte aus Schilda. Offenbar ist der hohe Stellenwert der Wirtschaftsförderung für das Rathaus lediglich ein Lippenbekenntnis.

Meine Damen und Herren aus den Ahauser Unternehmen,

lassen sie sich gesagt sein, das Thema hat im Rathaus immer noch nicht den Stellenwert, den es braucht. Die CDU Fraktion sagt klar: „Wirtschaftsförderung macht man nicht nebenbei mit einer Teilzeitstelle!“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich muss nicht daran erinnern, dass neben der, aus unserer Sicht, immer noch notwendigen Profilierung der Wirtschaftsförderin und den laufenden Projekten auch die Ahauser Industrietage vor der Tür stehen.

Die weiteren Ausführungen meiner Haushaltsrede können sich im Grunde auf einige wenige Beispiele und Anmerkungen beschränken. Der Haushalt ist, trotz einer Investitionsquote jenseits der 300%, dem Grunde nach ohne neue Entwicklungen und Entscheidungen und ja... fast schon ein wenig langweilig.

Nicht nur der diesjährige Haushaltsentwurf beinhaltet wenig Neues.

Ich habe es in meiner letzten Haushaltsrede bereits gesagt, wir arbeiten das ab, was wir bereits in den Jahren vor 2015 ausdiskutiert und entschieden haben.

Neue Impulse aus dem Rathaus kamen in den letzten Jahren keine. Neue Ideen oder Konzepte?

Fehlanzeige!

Meine Damen und Herren,

Ahaus wird verwaltet und selbst das noch nicht einmal zufriedenstellend. Stattdessen werden lieber bunte Bilder gemacht und Blumen verteilt und es werden Preise, selbst vom Rat nach langen Diskussionen verworfene und nie gewollte Preise, überreicht.

Anstatt wichtige Zukunftsprojekte konsequent anzugehen, die städtischen Finanzen in den Griff zu bekommen und Führung zu zeigen driftet unsere Stadt langsam und unaufhaltsam immer weiter ins Klein Klein der Nettigkeiten ab.

Ich muss und werde das nicht weiter bewerten. Es ist allerdings auffällig wie sonderbar ideen- und tatenlos und wenig durchsetzungsstark die letzten Jahre waren.

Selbst Neue, auch in Ahaus längst angekommene und in der Gesellschaft breit angelegte Debatten zum Thema Umwelt- und Klimaschutz werden im Rathaus ausgesessen. Ein Ratsbeschluss zur Einrichtung eines

runden Tisches wird über Monate nicht umgesetzt. Erst nach erneuter Antragstellung durch unsere Fraktion wird der runde Tisch nun eingesetzt.

Meine Damen und Herren,

was für ein Affront gegenüber den Kindern von Fridays for Future, der Ahauser Bevölkerung und nicht zuletzt gegenüber dem Stadtrat.

Stattdessen hören wir immer die gleichen Ausflüchte die da lauten: „falsch verstanden, anders verstanden, wurde so aber nicht gesagt, usw.“

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt Ahaus sieht anders aus. Es wird zwar immer wieder vollmundig behauptet, dass es diese gibt, existiert aber tatsächlich in keiner Weise.

Jüngstes Beispiel:

Im Zweckverband A 31 wird aus dem Ahauser Rathaus gegen das Votum aller Ahauser Vertreter und damit

wohl auch gegen die Interessen der Stadt Ahaus gestimmt.

Das schadet nicht nur dem Vertrauen in Ahaus, sondern auf Sicht auch der vorbildlichen und guten Zusammenarbeit im Zweckverband, die bislang immer dem Prinzip der Partnerschaft und nicht dem der Kampfabbestimmungen folgte.

Meine Damen und Herren,

wie kann es sein, dass bei der Vergabe von Wohnbaugrundstücken im Hohen Kamp und bei den damit für unsere Familien so wichtige Lebensentscheidung die Zusage und Vergabe der Parzellen Wochen wenn nicht Monate verschlingt.

Meine Damen und Herren,

die wichtigen Zukunftsthemen in unserer schönen Stadt werden und wurden maßgeblich durch die CDU Fraktion gestaltet und begleitet.

- Wir setzen uns mit den anderen Ratsfraktionen für die Umsetzung des Gestaltungswettbewerbs Wallstraße ein. Für die gesamte Stadt Ahaus ist das eine wichtige Zukunftsaufgabe.
- Nachdem die Stadt Ahaus beim Thema Glasfaserausbau lange Vorreiter war, haben wir zuletzt fast den Anschluss verpasst. Die CDU hat maßgeblich das Thema Digitalisierung begleitet und durch die Einrichtung der Stelle des CDO mehr Geschwindigkeit und Professionalität in die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Stadt Ahaus gebracht. Die Digitalisierung im Rathaus und in der Stadt, Stichwort Smart City, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe.
- Eine neue Lenkung der Verkehrsströme in Ahaus mit dem Vorrang für das Fahrrad auf bestimmten Trassen, um die Ortsteile mit der Innenstadt

komfortabel zu verbinden und so eine Alternative zum Auto zu schaffen, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Diese alternativen Anbindungen, mit sicheren Fahrradparkmöglichkeiten, aus den Ortsteilen und vom Bahnhof an die Innenstadt müssen in den nächsten Jahren vordringlich umgesetzt werden.

- Ja, auch Ahaus kann ökologischer werden. Umwelt- und Klimaschutz, die in unserer Stadt nicht in einer Verbotsorgie enden sollen, gemeinsam mit der Landwirtschaft und vielen anderen Akteuren aus der Bürgerschaft umzusetzen ist eine wichtige Zukunftsaufgabe.
- Die CDU Fraktion möchte das wir in Ahaus den ÖPNV neu aufstellen und attraktiver machen und ist ebenso wie die SPD für eine Ausweitung des Bürgerbusangebots. Die Nutzung des ÖPNV in

Ahaus soll kostengünstiger, unkomplizierter und attraktiver zu machen ist eine Zukunftsaufgabe für Ahaus.

- Freie WLAN-Netze in weiteren Bereichen von Ahaus, insbesondere in den Dorfkernen oder an zentralen Punkten der Ahauser Ortsteile und in der Innenstadt ist eine Zukunftsaufgabe für Ahaus
- In Ahaus vom neunten 5G-Standard zu profitieren und so einen Standortvorteil zu generieren und u.a. in den Ahauser Gewerbegebieten eine 5G-Campusinfrastruktur einzurichten und vorzuhalten ist eine Zukunftsaufgabe.
- Dauerhaft solide Finanzen und keine weitere Anhäufung von Personal und Schulden ist eine wichtige Zukunftsaufgabe.

Meine Damen und Herren,

lassen sie mich zum Schluss noch sagen. Zukunftsgestaltung erfordert Mut zu einer eigenen Meinung und Strategie, sowie der Erkenntnis, dass das Neue nicht zwangsläufig besser ist als das Alte. Wer bis zur Unkenntlichkeit unverbindlich bleibt, wird sicher nichts gestalten. Viel zu sehr verfällt man dem Zwang allen zu gefallen.

Klare eigene Vorstellungen und ein funktionierender innerer Kompass aus dem sich dann Handlungsprozesse ableiten, gepaart mit dem Bemühen um einen breiten Konsens und Mehrheiten, sind Erfolgsfaktoren für die Entwicklung unserer Stadt in den nächsten 5 – 10 Jahren.

Das wird es im Rathaus brauchen und zwar so schnell wie möglich – Stillstand bedeutet Rückschritt!

**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

die CDU Fraktion wird dem Haushalt zustimmen. Die wesentlichen Projekte in diesem Haushalt sind vor Jahren diskutiert und entschieden worden. Weitere Bausteine und Projekte für die Zukunft unserer Stadt haben wir selbst auf den Weg gebracht und wurden im Haushalt berücksichtigt.

Wir danken dem Verwaltungsvorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Kämmerei und allen weiteren Mitarbeitern im Rathaus, die an der Erstellung des Haushaltes 2020 mitgewirkt haben. Wir haben den Wunsch, dass wir auch in den nächsten Jahren Haushalte aufstellen können, die uns oder unseren Nachfolgern auch zukünftig alle Freiheiten einräumt.

Vielen Dank!